

Spendenkonto

Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“
IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97
LIGA Bank Augsburg, BIC: GENODEF1M05

Spenden und Zustiftungen können als Sonderausgaben steuerlich abgesetzt werden. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, geben Sie hierfür auf dem Überweisungsträger bitte Ihren Namen und die genaue Anschrift an!

So können Sie helfen:

Wenn Sie die weltweite Missionsarbeit unseres Bistums mittragen möchten, können Sie

- mit Ihrer **Spende** helfen, die wir direkt und zeitnah an unsere Projektpartner weiterleiten.
- mit einer **Zustiftung** in beliebiger Höhe den „Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt“ unterstützen oder ein Vermächtnis zu Gunsten unserer Stiftung in Ihrem Testament einsetzen. Ihr Kapital bleibt dauerhaft im Stiftungsvermögen erhalten und wirkt so über viele Generationen hinweg. Die erwirtschafteten Zinserträge kommen den vielen Projekten in der „Einen Welt“ zu Gute.

Übrigens: Ihre Zuwendung kommt in voller Höhe den Projekten zu Gute. Die Stiftungsverwaltung wird von der Abteilung Weltkirche getragen. So konnten seit 2008 über 120 Projekte mit mehr als 2,054 Mio. Euro gefördert werden.

Für all Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Vielen Dank für jede Unterstützung!

Datenschutzhinweis: Wir möchten auch weiterhin mit Ihnen in Kontakt bleiben und verarbeiten Ihre Daten deshalb auf Grundlage von § 6 Abs. 1 g KDG ausschließlich zum Versand von Spendenquittungen oder aktuellen Informationen über unsere Stiftung. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie haben durch das Gesetz über den kirchlichen Datenschutz zahlreiche Rechte (vgl. §§ 17 ff KDG), so z.B. das Recht auf Auskunft, Widerspruch, Löschung oder das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung. Bei Fragen oder wenn Sie Ihre Rechte wahrnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an weltkirche@bistum-augsburg.de

Ihr persönlicher Kontakt

Gerne bieten wir Ihnen weitere Informationen zum Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt und individuelle Beratung zum Thema Stiften an.

Gemeinsam finden wir eine auf Sie zugeschnittene Möglichkeit, Ihre persönlichen Vorstellungen umzusetzen.



Prälat Dr. Bertram Meier
Vorsitzender des Stiftungsrates

Telefon 08 21/31 66-2001



Andrea Decke
Stiftungsvorstand

Telefon 08 21/31 66-3111
andrea.decke@bistum-augsburg.de

Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt
Abteilung Weltkirche
PeutingerstraÙe 5, 86152 Augsburg
Telefon 08 21/31 66-3111 Fax 08 21/31 66-3119
www.hilfsfonds-einewelt.de
e-mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

Der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt steht unter der Aufsicht der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde für die Diözese Augsburg.

Mitglieder des Stiftungsrates:

Prälat Dr. Bertram Meier, Vorsitzender
(Leiter HA II-Seelsorge)

Sr. Friederike Müller OSF
(Generalrätin der Franziskanerinnen Dillingen)

P. Aurelian Feser OSB (Missionsbenediktiner St. Ottilien)
Rechtsdirektor Josef Binder (Bischöfliche Finanzkammer)

Pastoralreferent Anton Stegmair
(Leiter der Abteilung Weltkirche)

Stiftungsvorstand:

Andrea Decke (Projektarbeit Abt. Weltkirche)

Johannes Müller (Geschäftsführer aktion hoffnung GmbH)

Realisation: ucom-fotographie, friedberg; Fotos: Titel: uv media (1), Abtig, Weltkirche, Missionarinnen Christi, JWL, Sisters of the Holy Family BHEW 10/18

Bitte helfen
Sie mit

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS
Eine Welt



weltweit denken
vor Ort handeln

IRAK
DEM. REP. KONGO
UKRAINE
u. v. a.

Hilfe für die Eine Welt

Liebe Freunde und Förderer!

Hilfe zur Selbsthilfe ist vielleicht die wirksamste und nachhaltigste Form der Unterstützung überhaupt. Das erfahren wir in der Erziehung von Kindern genauso wie in der Kooperation von gesellschaftlichen Gruppen und Staaten. Um selbstständig sein und Verantwortung übernehmen zu können, müssen die elementaren Bedürfnisse gestillt sein. Dazu gehört auch die nötige medizinische Versorgung, wie sie die Missionarinnen Christi in Afrika leisten. Damit ihre körperliche Gesundheit langfristig gewährleistet ist, brauchen junge Menschen Zugang zu Bildung, denn sie sollen für sich und ihre Familien ein Auskommen finden können. Die Online-Studien des von den Jesuiten ins Leben gerufenen „Weltweiten Lernens“ (JWL) sollen im Irak den Menschen helfen, jenseits religiöser und ethnischer Grenzen wieder eine lebens- und zukunftsfähige Gesellschaft aufzubauen, damit dort, wo bis vor kurzem Krieg und Zerstörung herrschten, Raum für Frieden und Freiheit wachsen kann. Ebenso segensreich wirken die Schwestern der Hl. Familie in der Ukraine. Nach der Erfahrung von Verfolgung und Unterdrückung kann die nunmehr wieder florierende Gemeinschaft Frauen in der Ausbildungsphase und jungen Müttern Heimat und Halt schenken.

Wir sind dankbar für all die Menschen, die sich unermüdlich für den Frieden einsetzen und die größte Not lindern. Schenken wir ihnen unsere Unterstützung durch unser Gebet und großzügige finanzielle Hilfe! Jede Spende bzw. Zustiftung kommt dabei in voller Höhe den Bedürftigen im Kongo, dem Irak, der Ukraine und weiteren Ländern zugute. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen drei sorgfältig ausgewählten Projekte näher vor, denn wir sind überzeugt: Hier ist Hilfe wirkungsvoll und nachhaltig investiert!

Schon jetzt sagen wir herzlich Vergelt's Gott für Ihr Gebet und jede Art von finanzieller Unterstützung.


Prälat Dr. Bertram Meier
Vorsitzender des Stiftungsrates


Andrea Decke
Stiftungsvorstand



Unser Projekt in der Demokrat. Republik Kongo

Missionarinnen Christi: medizinische Versorgung in einem Armenviertel Kinshasas

Erschüttert von der „Macht der Finsternis“, wie er sie im Ersten Weltkrieg und in den Diktaturen von Nationalsozialismus und Kommunismus erfahren hatte, gründete der Herz-Jesu-Missionar P. Christian Moser 1956 in Freilassing/Oberbayern zusammen mit fünf Frauen die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi (MC). Mittlerweile ist das Generalat in München.

Von Beginn an arbeiten Schwestern in Deutschland und Österreich, seit 1958 sind Missionarinnen Christi im Kongo tätig, acht Jahre später ging man auch nach Brasilien. 1999 wurde der Einsatz auf Südafrika, 2017 auf Bitten der Ortskirche auch auf Tansania ausgeweitet.

Derzeit zählt die Gemeinschaft 133 Mitglieder – darunter viele Einheimische – in den drei Regionen Afrika, Deutschland/Österreich und Brasilien.

In einem Armenviertel Kinshasas (Demokratische Republik Kongo) betreiben die Schwestern seit 2012 ein Gesundheitszentrum zur ambulanten Behandlung mit zwei Betten und Geburtstation (neun Betten), in dem jährlich rund 6.250 Patienten versorgt und 500 Entbindungen durchgeführt werden. Man behandelt u. a. Malaria, Herz-Kreislauferkrankungen, Parasitenbefall, Anämie, Typhus, Grippe, aber auch chronische Krankheiten wie HIV/Aids, Diabetes und Tuberkulose. Operative Eingriffe, stationäre Aufnahmen, Risiko- u. Kaiserschnittgeburten werden an das nächstgelegene Krankenhaus überwiesen.

Die meisten Patientinnen können nur einen kleinen Teil zu den Behandlungskosten beitragen, die Schwestern versuchen, die Kosten mit Spenden zu decken. Sr. Brigitta Raith, Regionalleiterin der MC in Afrika, bittet deshalb um einen Zuschuss zum Kauf von Malaria- und Wurmmedikamenten, die an die bedürftigsten Patienten kostenlos abgegeben werden.

Unser Projekt in der Ukraine

Sisters of the Holy Family: Haus für Schwestern, Studentinnen und benachteiligte Familien in Lviv

Die Schwesternkongregation der Heiligen Familie – Sisters of the Holy Family – wurde 1911 in der Ukraine gegründet. Während des kommunistischen Regimes wurde die Griechisch-Katholische Kirche verboten, die Gemeinschaft war gezwungen, ihre Klöster zu verlassen, im Untergrund zu leben und zu arbeiten. Seit der Unabhängigkeit des Landes von der Sowjetunion baut man die Strukturen langsam wieder auf.

So gibt es inzwischen wieder über 80 Schwestern und einige Novizinnen bzw. Postulantinnen, die in derzeit neun Niederlassungen arbeiten.

Vor allem Katechese an Grund- u. Mittelschulen sowie Gymnasien, die Arbeit mit sozial schwachen Familien und die Erziehung von (Waisen-) Kindern und Jugendlichen stehen im Fokus der Schwestern.

In Lviv (Lemberg) befinden sich das Mutterhaus der Gemeinschaft sowie ein weiteres, sanierungsbedürftiges Gebäude. Hier möchte man neben den Schwestern auch acht Studentinnen in Doppelzimmern unterbringen, die an den nahegelegenen Hochschulen studieren. Alleinerziehende Frauen sollen in zwei Apartments Obdach erhalten. Seit dem Krieg im Donbas kommen immer mehr Binnenflüchtlinge in die Westukraine, viele werden von Verwandten aufgenommen, aber immer wieder sind auch junge Mütter von Obdachlosigkeit betroffen. Hier sehen sich die Schwestern in der Verantwortung, mit bescheidenen Wohnmöglichkeiten beizustehen.

Das Gebäude mit einer Gesamtfläche von rd. 250m² muss dazu jedoch grundlegend saniert werden. Für den Austausch der Fenster bittet Generaloberin Sr. Natalia Melnyk deshalb um Unterstützung.

Unser Projekt im Irak

Jesuit Worldwide Learning: Bildung für junge Flüchtlinge im Irak

Unter dem Dach des „Jesuit Worldwide Learning“ (JWL) wurden ab 2010 in zehn Ländern Asiens und Afrikas und seit 2016 auch im Irak akademische Studienprogramme entwickelt, 2019 rechnet man mit rund 10.000 Teilnehmern. Dabei können Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrem Wohnumfeld an Online-Studien teilnehmen, Lerngruppen vor Ort werden von Tutoren begleitet.

Direktor des JWL ist P. Peter Balleis SJ, der aus dem Bistum Augsburg stammt und vormals Missionsprokurator der Jesuiten war. Das Online-Bildungsprogramm umfasst drei Angebote:

Das akademische Grundstudium in Geistes- und Sozialwissenschaften („Liberal Arts“) wurde zusammen mit der Regis Universität Denver (USA) konzipiert, in Kooperation mit der Katholischen Universität Erbil (CUE) werden die Studien absolviert. Mit dem Online-Studienkonzept wird ein Bildungsangebot für alle jene geschaffen, denen ein Präsenzstudium an der Hochschule nicht möglich ist. Die meisten Studierenden sind junge Christen, die im Jahre 2014 vor dem IS nach Erbil geflohen sind. Im Interesse des interreligiösen Dialogs und der Wertebildung steht auch Jesiden und Muslimen eine Teilnahme offen. Zusammenleben und -lernen, kritisches Denken, gegenseitiger Respekt und Dialog sind wesentliche Anliegen der Ausbildung und auch für den Wiederaufbau einer tragfähigen Zivilgesellschaft unerlässlich.

Zweijährige Englischkurse, die mit einem Zertifikat der Universität Cambridge abgeschlossen werden, bietet man u. a. in dem christlichen Dorf Al Quosh in der Nähe von Dohuk an. Hier, aber auch in verschiedenen Flüchtlingscamps, haben viele Familien nach der Zerstörung ihrer Heimatdörfer vor dem IS Zuflucht gefunden.

Berufsorientierte Fortbildungen in den Bereichen IT, Pädagogik und Friedenserziehung komplettieren schließlich das Bildungsprogramm des JWL.

Überweisungsauftrag / Zahlschein

IBAN DE 7 27 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 2 3 9 0 9 7
BIC BISCHÖFLICHER HILFSFONDS EINE WELT
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENÖDEFJM05
Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihren vollständigen Namen und die Adresse an.
Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
 F 10 / 18
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN DE
Datum 06
Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers
Begünstigter
Bisch. Hilfsfonds Eine Welt
Diözese Augsburg
Kto. DE72 7509 0300 0000 2390 97
Liga-Bank Regensburg
EUR Betrag
Verwendungszweck Spende
Kontoinhaber/Einzahler: Name
(Quittung bei Bareinzahlung)